


Kirche in Süderelbe

FINKENWERDER | FISCHBEK | HAUSBRUCH-NEUWIEDENTHAL-ALTENWERDER
MOORBURG | NEUENFELDE | NEUGRABEN

SEPTEMBER - NOVEMBER 2025

A pink paper boat is shown on a blue, rippling water surface. The boat is in the foreground, and its reflection is visible in the water below it. In the background, another white paper boat is visible, slightly out of focus. The overall scene is bright and serene.

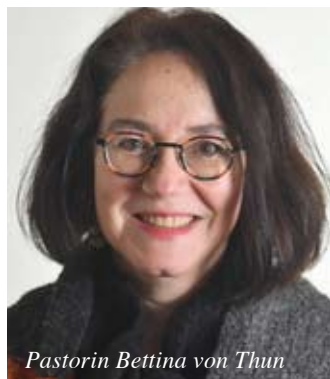
Wir können
den Wind nicht
ändern,
aber die Segel
anders setzen.

Aristoteles

AUSGABE
MOORBURG



Auf ein Wort – Hoffnung in schwieriger Zeit



Pastorin Bettina von Thun

Zum Glück erwischt mich die Hoffnung (oder ich sie):
Vielleicht heißt Hoffnung gar nicht der Glaube an den guten Ausgang der Welt ohne unser eigenes Zutun. Hoffen lernt man auch dadurch, dass man handelt, einfach anpackt, als sei eine gute Zukunft möglich.

Liebe Leserinnen
und Leser,

ich „habe“ keine Hoffnung; ich suche sie und ich lasse mich von ihr finden. Ich suche sie, denn Gott macht mir das Hoffen manchmal schwer. An Gott zu glauben, heißt auch, an Gott zu leiden: an Gottes Dunkelheit und Unverstehbarkeit. Mit meiner Suche bin ich dabei in guter Gesellschaft: wie oft finden wir in den Psalmen die Frage: Wo bist DU? Wann kommst DU? Echte Hoffnung kann nur durch die Tiefen unserer Existenz hindurch und in der Welt, wie sie ist, errungen werden, nicht an ihr vorbei.



Foto: Dirk Ingo Franke, CC BY-SA 2.0 DE, Wikimedia Commons

Wie mit Brot füttert mich die Stille im Taizégottesdienst, wenn wir als Gemeinschaft unsere Kirche über Minuten hinweg mit unseren Gebeten füllen und Gott in die Pflicht nehmen, für uns wie ein guter Hirte zu sein. Das Gebet ist die Stelle, an der man weiter springt, als man springen kann. Was ich nicht in Argumenten sagen kann, das glaube ich im Gebet.

Die Hoffnung anderer macht mein Herz leicht und meinen Mut groß. So zum Beispiel, wenn Eltern ihre Kinder zur Taufe bringen.

Eure Pastorin Bettina von Thun ■

Predigtreihe „Pfingsten bis Pfingsten“

Die nächsten Termine der 22-teiligen Predigtreihe zum Glaubensbekenntnis mit Pastor Lion Mohnke:

- ⑤ **Und an Jesus Christus** –
12. Oktober 2025
in Neuenfelde 9:30 Uhr und
Fischbek 11 Uhr
- ⑥ **seinen eingeborenen Sohn** –
19. Oktober 2025
in Moorburg 9:30 Uhr
- ⑦ **unsern Herrn** –
26. Oktober 2025 in Hausbruch 11 Uhr

Die Pastorinnen und Pastoren des Pfarrsprengels Süderelbe:

Wir sind für Jede und
Jeden aus der Region
erreichbar!



Pastor Reinhard Brunner
Tel.: 040 742 50 44
reinhard.brunner@kirche-suederelbe.de



Pastor Lion Mohnke
Tel.: 0157 55 35 97 98
lion.mohnke@kirche-suederelbe.de



Pastorin Arantxa Held
Tel.: 0151 68136299
arantxa.held@kirche-suederelbe.de



Pastor Jörg Pegelow
Tel.: 0160 15 95 085
joerg.pegelow@sektenberatung.nordkirche.de



Pastor Ulrich Krüger
Tel.: 040 79 79 100
ulrich.krueger@kirche-suederelbe.de



Pastorin Bettina v. Thun
Tel.: 040 701 78 34
bettina.vonthun@kirche-suederelbe.de

Stand: 07/2025



„Nichts ist so beständig wie der Wandel“ – Zitat von Heraklit

Auch wenn wir uns immer nach Sicherheit sehnen, so sind doch alle Dinge in einem stetigen Fluss. Fortdauernde Beständigkeit gibt es nicht. Statt unser Schicksal duldsam hinzunehmen, sind wir gefordert, aktiv zu handeln. „Wir können den Wind nicht ändern, aber die Segel anders setzen.“ sagte schon Aristoteles. Um uns gegen die Stürme des Lebens zu wappnen, müssen wir uns selbst anpassen und flexibel auf neue Situationen reagieren. Und dürfen gleichzeitig nicht vergessen, dennoch immer unseren inneren Werten treu zu bleiben.

Wir können nicht alles kontrollieren, aber wir können entscheiden, wie wir damit umgehen. Unsere Sichtweise ist der Schlüssel. Zu erkennen, dass wir unser Leben selbst gestalten können, gibt uns Kraft und Hoffnung. Die Verantwortung liegt zu großen Teilen bei uns – und das ist eine Chance. Statt an alten Gewohnheiten festzuhalten, kannst du bewusst kleine Veränderungen in dein Leben in-

tegrieren – sei es eine neue Morgenroutine oder eine andere Herangehensweise an Herausforderungen. Wenn du also das nächste Mal vor einer Veränderung stehst, frag dich: Kämpfe ich dagegen an oder lasse ich mich darauf ein – und schaue, wohin mich das Neue trägt?

Die derzeitigen Herausforderungen in der Welt sind enorm. Wie kann es trotz der Flut an schlechten Nachrichten und neuer Technologien gelingen, nicht die Hoffnung zu verlieren?

Um wirklich zu leben, sich selbst im analogen Raum als lebenden Menschen wahrzunehmen, braucht man andere Menschen. Es geht nicht darum, neue Technologien zu verteufeln. Sondern sich zu fragen: Was macht das alles eigentlich mit mir und uns? Wie verändert es mein Verhältnis zur Welt, wie ich in der Welt stehe und wie ich mit anderen Menschen umgehe? Wir können uns diesen neuen Technologien nicht verweigern, wir können nicht zurückge-

hen in die idyllische Vergangenheit, wo vermeintlich alles besser war. Aber angesichts der digitalen Welt, wird es umso wichtiger uns selbst als Person zu fühlen und uns mit anderen Menschen auseinanderzusetzen. Deshalb müssen wir Nähe schaffen. Dass man alles gemeinsam schaffen kann, wenn auch nur ein Stück weit und für einen Moment, das ist für mich Hoffnung.

Caroline Liebelt-Gehrke

Spuren des Wandels

Hast du inzwischen auch mehr Passwörter für den Zugang zu digitalen Systemen, als dein Vor- und Zuname Buchstaben hat? Die meisten Menschen haben im Schnitt 70 bis 80 Passwörter. Willkommen in der digitalen Welt.

Ein verändertes Verhaltensbild zieht sich durch unsere Gesellschaft. Scheinwelten entführen Kinder und Erwachsene in eine vermeintliche Realität, in der sie glauben, politisches und soziales Handeln zu erlernen, um es dann auch in der realen Welt anwenden zu können.

Manche scheitern damit kläglich. Der gesellschaftliche Umbruch ist an einem Punkt angelangt, wo es einer Neuorientierung bedarf, weil die einstigen Leitwerte nicht länger tragen. Wie mächtig ist Social Media, das uns eine Welt suggeriert, die es nicht gibt? Was wissen wir wirklich voneinander, von anderen Kulturen, Religionen? Vom Hunger in der Welt, von Kriegen und Elend? Von Menschenrechten?

Wo sind die Bedenken bezüglich zunehmend erhöhtem Stromverbrauch durch immer größere Rechenzentren? Der CO₂-Fußabdruck lässt grüßen.

Ja, wir alle produzieren Widersprüche in der realen Welt, die sich auf nette Weise nicht mehr lösen lassen. Raus aus dem geschlossenen Denksystem vom Wohlstand – hin zu neuen Ideen, die notwendig sind für echten Fortschritt.

Wir leben in einer sehr komplexen und schnelllebigen Zeit. Wie sehr wird die KI unser Leben langfristig verändern? Versinken die alten Werte in Bedeutungslosigkeit und werden





von digitalen übernommen?
Wir hoffen dabei auf die menschliche Intelligenz, die letztendlich das Geschehen in der Hand hat. Die eigene Stimme nicht zu verlieren, das ist und wird eine Herausforderung bleiben.

Amray Wendt

Mut zur wilden Wiese

Transparenzhinweis: Mein Anteil an der Gartenarbeit beschränkt sich meist auf Rasenmähen und das Zurückschneiden von Hecken und Gehölzen.

In den Hausgärten hier in Fischbek folgt man eigentlich noch dem Ideal des Englischen Rasens, auch die Hausverwaltungen der Mehrfamilienhäuser lieben es traditionell eher rasperlkurz. Wir ahnen natürlich, dass der gepflegte Rasen die ökologischen Qualitäten einer Betonplatte hat, kämpfen aber trotzdem tapfer gegen Moos, Löwenzahn und anderes Unkraut. Und wässern das sauber gestutzte Grün, wenn es gelb oder braun zu werden droht!

Der Baumarkt bietet uns über 50 verschiedene Behausungen für Insekten, die Insekten im Garten sind anscheinend durchaus ein Thema

auch außerhalb der grünen Nische. Und es ist ein gutes Thema, weil wir hier selbst etwas tun können! Unser Einsatz für die Bewahrung der Schöpfung hängt hier nicht von Energieplänen, Anschlussbedingungen und Gemeindefestsetzungen ab. Auch das Nachbarrecht ist mal nicht im Spiel!

Es gibt natürlich praktische Grenzen im Hausgarten: Der Rasen ist ja an manchen Stellen auch so etwas wie ein Weg oder eine Spielfläche oder ein Platz für Decke oder Liege?

Also habe ich doch einen Teil der Fläche gemäht und war erstaunt, was sich in dem anderen Teil entwickelte: Irgendwas blühte bunt, der Rasen hat nicht vergessen, dass er eigentlich zur Steppe gehört, Schmetterlinge und kleine, rötlich gefärbte Bienen tauchten zwischen den langen Halmen auf.

Vielleicht kann man das noch optimieren durch eine Wildblumenmischung, wie auf dem Kirchengelände. Es ist auf jeden Fall einen Versuch wert und ein bisschen wie Luthers Apfelbäumchen, eine optimistische Handlung und Haltung wider alle Vernunft!
Ulrich Horn

Dum spiro spero

Im ersten Jahrhundert v. Chr. soll Cicero folgendes gesagt haben: „*Dum spiro spero, dum spero amo, dum amo vivo.*“ Übersetzt heißt das: „*Solange ich atme, hoffe ich; solange ich hoffe, liebe ich; solange ich liebe, lebe ich.*“

Die Hoffnung trägt uns also zur Liebe und damit zum Leben. Das bedeutet im Umkehrschluss: Ohne Hoffnung, kein Leben. Ja, dem ist vermutlich so. Glaube ist eng verbunden mit Hoffnung. Gott ist eng verbunden mit Liebe. Hoffnung und Liebe sind der Antrieb unseres christlichen Handelns. Glauben wir Ciceros berühmtem Ausspruch, so braucht es nur das eine: ATMEN! Der Rest ergibt sich dann ganz von selbst.

Ilka Trautmann

Woher nehmen Menschen ihre Kraft?

Ihren Trost? Ihre Zuversicht? Oder wie man modern sagt: Ihre Resilienz? Für mich gehört die Hoffnung zu den Grunddimensionen des Menschseins.

Václav Havel, der Prager Schriftsteller und mutige Regimekritiker an den kommunistischen Machthabern

in der Tschechoslowakei, wurde wegen seiner Kritik dreimal verhaftet und saß insgesamt fünf Jahre im Gefängnis. Und doch wurde er nach dem Ende des dortigen Kommunismus tschechischer Staatspräsident. Er hatte einmal gesagt: „Hoffnung ist nicht die Überzeugung, dass etwas gut ausgeht, sondern die Gewissheit, dass etwas Sinn hat, egal wie es ausgeht.“

Und ich denke bewundernd: wie stark! Aber auch: wie tröstlich – und wie christlich! *Günter Gelhaar* ■

Glaubensbekenntnis

Ich glaube an Dich, Gott,

die Kraft deines Geistes
gibt mir Halt, wenn ich haltlos bin.

Ich glaube an Dich, Christus,

die Kraft deines Geistes
tröstet mich, wenn ich traurig bin.

Ich glaube an Dich, heilige Geisteskraft,

die mich stärkt zum Aufstehen,
wenn ich mutlos bin.

Beratungsstelle für Gestaltung, Materialsammlung Dekadegottesdienst Pfingsten 1997, Frankfurt/Main





St. Gertrudkirche Altenwerder

Ein Ort der Erinnerung im Wandel der Zeiten

Zwischen Containerriesen und Industriehallen steht sie noch immer – die Altenwerder Kirche. Als einzig verbliebenes Gebäude des einst lebendigen Dorfes Altenwerder trotz sie seit Jahrhunderten dem Wandel. Heute, eingebettet in das Hafengebiet, ist sie nicht nur Denkmal, sondern auch emotionaler Anker für viele, deren Heimat hier einst lag.

Die im 19. Jahrhundert erbaute Backsteinkirche im neoklassizistischen Stil hat bewegte Zeiten erlebt. Sie war über Generationen hinweg religiöses und gesellschaftliches Zentrum des Dorfes, das bis in die 1970er-Jahre eine enge Dorfgemeinschaft beherbergte. Die Entscheidung, Altenwerder zur Hafenerweiterung umzusiedeln, bedeutete für viele Familien einen tiefen Einschnitt – der Verlust von Heimat, Nachbarschaft und gewachsenen Strukturen. Für sie ist die Kirche mehr als ein Gebäude: Sie ist ein Symbol für Zusammenhalt, Erinnerung und den Geist Altenwerders.

Die seit 1980 im Eigentum der Freien und Hansestadt Hamburg und Hamburg Port Authority (HPA) befindliche Kirche wurde nun Gegenstand umfangreicher Sanierungsarbeiten. Sowohl die Außenfassade als auch das Innere wurden und werden mit großer Sorgfalt restauriert. Ziegel wurden ergänzt, Fenster überarbeitet und der Dachstuhl stabilisiert und das Dach neu eingedeckt – stets mit dem Anspruch, die historische Substanz zu erhalten und gleichzeitig die Kirche für kommende Generationen zu bewahren.

Auch im Innenraum spürt man die neue Zuwendung. Die Wände und das Gestühl wurden aufgearbeitet und werden frisch gestrichen. Der Altarraum wird wieder in würdigem Glanz erstrahlen. Technisch wurde die Kirche ebenfalls behutsam modernisiert: Eine neue Wärmepumpe sorgt künftig für eine nachhaltige Beheizung des Raums – ein Schritt, der nicht nur den Erhalt des Gebäudes

unterstützt, sondern auch den Besucherinnen und Besuchern mehr Komfort bei Veranstaltungen bietet. Ein kleines, aber bedeutsames Zeichen dafür, dass die Kirche nicht nur als Denkmal gepflegt, sondern als lebendiger Ort der Begegnung gedacht wird.

Für viele Menschen, insbesondere für ehemalige Altenwerderaner*innen, ist die Kirche ein Ort, an dem die Erinnerung lebendig bleibt. Umfassende Bild- und Fotodokumentationen werden die Geschichte des Dorfes und ihrer Bewohner zeigen. In Gottesdiensten, Taufen, Trauungen, Konfirmationen, Konzerten oder Besuchen mit Führungen werden weiter kirchliche und gesellschaftliche Aktivitäten gelebt.

Die Kirche wird Menschen über Entfernungen und Jahrzehnte hinweg mit einem Ort verbinden, der für sie Heimat war – und vielleicht in gewissem Sinne immer bleiben wird. Die Altenwerder Kirche steht damit sinnbildlich für die Kraft des Erinnerns. Und für die Hoffnung, dass auch inmitten von Wandel und Verlust etwas Bleibendes Bestand haben kann. *Bernd Meyer* ■



Die Wiedereröffnung der Kirche wird zusammen mit dem traditionellen Altenwerder Klönschnack am **7. September 2025** – beginnend mit einem **Gottesdienst um 9.30 Uhr** – gebührend gefeiert.



Pastor Jörg Pegelow

Seit Anfang Juli unterstütze ich den Pfarrsprengel Süderelbe mit einer halben Stelle. Nach den ersten Gesprächen für die Vertretungszeit freue ich mich auf die Aufgaben in der Gemeinde und in der Region. Ich bin Jörg Pegelow, befasse mich seit 2011, als Beauftragter der Nordkirche für Weltanschauungsfragen, mit der Vielfalt von Religionen und Weltanschauungen neben den großen christlichen Kirchen. Darüber hinaus nehme ich im Kirchenkreis



Hamburg-Ost Vertretungsaufgaben wahr und lasse mich in allem beflügeln von dem Bibelwort, das die Weltanschauungsarbeit begleitet: „Seid allezeit bereit zur Verantwortung gegen jedermann, der von euch Rechenschaft fordert über die Hoffnung, die in euch ist.“ (1. Petrus 3,15) ■

Uns interessiert deine Meinung!

Wenn dir etwas gefällt oder missfällt, wenn du weitere Informationen zum Thema oder Verbesserungsvorschläge hast, **dann schreibe uns einen Leserbrief per Mail an:**

Leserbrief@kirche-suederelbe.de
Bitte nenne uns deinen Namen und gib auch an, auf welchen Beitrag du dich beziehst. ■

Impressum

Herausgeber:

Der Regionalteil des Gemeindebriefs wird herausgegeben von den Ev.-luth. Kirchengemeinden St. Nikolai in Finkenwerder, Cornelius in Fischbek, Thomaskirche Hausbruch-Neuwiedenthal-Altenwerder, St. Maria Magdalena in Moorburg,

St. Pankratius in Neuenfelde und Michaelis in Neugraben, Hamburg

Redaktionsteam:

Lion Mohnke (V.i.S.d.P.), Susanne Czekalla, Marga Dankers, Kirstin Hadler, Ulrich Horn, Eva Kemna, Caroline Liebelt-Gehrke, Susanne Lindenlaub-Borck, Reinhard Peters-Schneider,

Ilka Trautmann, Amray Wendt, Gislinde Winkler

Layout Region:

Caroline Liebelt-Gehrke

Hinweis:

Trotz großer Sorgfalt bleiben Fehler in Texten, auch bei Daten und Namen, leider nicht aus. Wir bitten dafür um Entschuldigung.



St. Maria Magdalena zu Moorburg



Ab Seite 26 findet ihr Infos rund um unsere Veranstaltungen zum Festjahr „650 Jahre Moorburg zu Hamburg“ und auf der Rückseite eine Einladung zum Festgottesdienst und Bürgerfest.



Erntedank- gottesdienst am 5. Oktober

Wir feiern den Erntedank-Gottesdienst am 5. Oktober um 9:30 Uhr mit Pastorin Arantxa Held.

Alle Besucherinnen und Besucher sind im Anschluss an den Gottesdienst zu einem gemütlichen Beisammensein mit Suppe und Baguette ins Gemeindehaus eingeladen.

Wir freuen uns, dass wir auch in diesem Jahr die Finkenwerder Basardamen wieder bei uns begrüßen dürfen.

Gaben werden am Samstag, 4. Oktober, zwischen 16 - 17 Uhr in der Kirche in Empfang genommen (oder nach Absprache).

Die Gaben gehen nach dem Erntedankgottesdienst an das Kinderland Moorburg.



Dankbarkeit leben statt motzen

Der Gottesdienst ist gerade vorbei und man sitzt als Ehepaar im Auto auf dem Parkplatz des Gemeindehauses. Und schon geht sie los – die Motzerei. Es ist erstaunlich, was man alles kritisieren kann: die Liedauswahl, die Prediglänge, der Ton war zu leise oder was der Pastor wieder für Schuhe angehabt hat.

Kultivierte Kritiksucht

Was steckt da in mir und in uns drin, dass wir Dinge und Personen automatisch kritisieren und runtermachen? Nicht nur in Bezug auf die äußerlichen Rahmenbedingungen, sondern erst Recht bei theologischen Themen steigt die Kritiksucht ins Unermessliche. Da wechseln wir ganz schnell den Nächstenliebehut aus und ziehen die Schirmmütze der Gesinnungspolizei tief ins Gesicht: „Das stimmt nicht!“ – „Das sehe ich anders ...“.

Meistens sagen jedoch meine kritischen Äußerungen mehr über mich selbst und mein Bild von mir aus als über den, der von mir kritisiert wird. Ich behaupte, dass wir in Wirklichkeit

nicht die barmherzigen und liebevollen Jesus-Geschwister sind, sondern stolze „arme Würstchen“, die ihren privilegierten Stand als Kinder Gottes durch den Glauben an Jesus Christus nicht im Tiefsten verinnerlicht haben. Stattdessen versuchen wir durch kultivierte Kritiksucht, uns selbst aufzupolieren, indem andere in Gedanken und Worten niedergemacht werden.

Was sind wir doch für bruchstückhafte Abbilder des Höchsten, die ihren Zustand durch eine Atmosphäre der Kritik zu verschleiern versuchen?! Und schon geht es wieder los nach der nächsten Begegnung mit dem Motzen und Rummäkeln – wohl wissend, dass der ganze Kritik Müll ein schales Gefühl zurücklässt. Denn in Wirklichkeit bleiben die kritik-süchtigen Gedanken, Verhaltensweisen und Worte wie in einem Teufelskreis magnetisch an einem selbst kleben.

Geheimnis Dankbarkeit

„Seid dankbar, denn das ist der Wille Gottes für Euch“, schreibt dagegen



der Apostel Paulus im 1. Thessalonicher 5,17-18. Das sagt er zu Christen, für die er dem himmlischen Vater von Herzen dankbar ist. Und deren Mühe, Liebe, Standhaftigkeit und Hoffnung er durch seinen offenen Brief auf die christliche Welt- und Zeitenbühne stellt. Sein Brief – und damit auch sein Dank – hat Eingang gefunden in die Bibel, das Wort Gottes, das überall auf der Welt und zu allen Zeiten gelesen wird.

Ich ahne und spüre, dass hier ein offenes Geheimnis des christlichen Glaubens verborgen liegt. Das Danken mehr ist als ein Tischgebet oder eine pflichtbewusste Antwort auf erfahrene Wohltaten. Ich sehne mich nach einer Atmosphäre der Dankbarkeit Gott und Menschen gegenüber. Nach einem Beziehungsraum, in dem man Gott von Herzen dankbar ist für die Rettung aus ewiger Gottesferne und dem Bruder und der Schwester dankbar begegnet – nicht, weil man muss, sondern weil man sich dafür entschieden hat. Danach sehne ich mich mehr als nach müde und madig machender Kritisiererei: nach einer Kultur der Dankbarkeit.

Wieso kann Gemeinde nicht so ein heilender und heilsamer Ort sein: eine Dankstelle, wo Jesus Christus die Mitte ist und man Dank Gott und Menschen gegenüber erlebt, einübt sowie lebt? Und von dort hinausträgt in den Alltag: die Familie, die Arbeit und die Gesellschaft?

Wille zur Dankbarkeit

Das mag jetzt alles harmonisch und schönfärbend klingen. Wir wissen doch genau, dass der Gemeindealltag sich oft anders gestaltet. Und Kritik ist an einigen Stellen durchaus angebracht und notwendig. Dennoch ist der Wille zur Dankbarkeit in Übereinstimmung mit dem Willen Gottes ein Glaubens- und Lebensschatz, den es vielfach noch zu entdecken und zu kultivieren gilt.

- Dank setzt in Beziehung und überrascht,
- Dank schafft eine positive und gelassene Atmosphäre,
- Dank ist eine tägliche geistliche Übung,
- Dank ist eine Glaubensantwort, die sich jetzt schon über das freuen kann, was Gott bereits zugesagt hat,

- Dank macht demütig, weil wir im Tiefsten Empfangende und Beschenkte sind und bleiben,
- Dank ist eine Botschaft der Hoffnung, weil sie letztlich Gott als Empfänger und Adressaten hat ... Vielleicht fangen wir direkt auf dem

Parkplatz nach dem Gottesdienst damit an. Denn dankbar sein, das ist der Wille Gottes für dich und mich. Lass dich auf einen Neustart in ein dankbares Leben ein. *Artur Wiebe*

Dieser Artikel erschien im Magazin CHRISTSEIN HEUTE.



SEID DANKBAR
FÜR DIE
NÄCHSTENLIEBE,
DENN SIE IST
GENAUSO WICHTIG
WIE DIE FRÜCHTE
DES FELDES.



Zukunftsplan 2040

Liebe Leserinnen und Leser, liebe Gemeindemitglieder! Aus unseren übergeordneten Kirchenorganisationen erreicht uns ein Zukunftsplan 2040. Ich als Kirchengemeinderatsmitglied möchte das zum Anlass nehmen, Menschen aus der Gemeinde einzuladen, sich Gedanken um „Kirche in Moorburg“ zu machen. Wir als Kirchengemeinderat wünschen uns Menschen, die ihre Kompetenzen, Gedanken und Ideen einbringen, um die Bedeutung dieses Plans in Bezug auf unsere Gemeinde/unsere Region/ unseren Pfarrsprengel zu analysieren und der Frage nachzugehen:

Wie sieht der Zukunftsplan 2040 für die Kirchengemeinde Moorburg unter den Rahmenbedingungen des Hafentwicklungsgesetzes und der Pläne der Nordkirche aus?

Ich hoffe, aus dem Kreis der Gemeindebriefleserinnen und -leser Mitdenkende zu finden und freue mich auf Rückmeldungen, gerne per Telefon unter **040 741 34 547** oder Mail **r.wente@kirche.moorburg.de**

Wi bruukt Di!
Rosemarie Wente
Für den Kirchengemeinderat



Ihr Kontakt zum Moorburger Kirchengemeinderat:



Pastor Lion Mohnke
stellvertretender Vorsitz,
Gottesdienste und
Personal

Lion.Mohnke@kirche-suederelbe.de



Uwe Böttcher
Vorsitz,
Bau und Gelände

u.boettcher@kirche-moorburg.de



Christina Beckedorf
Finanzen

buero@kirche-moorburg.de



Lasse Engel
Kinder- und
Jugendarbeit

l.engel@kirche-moorburg.de



Christine Kaufmann

c.kaufmann@kirche-moorburg.de



Anna-Lena Rüpke
Seniorenarbeit

a.ruepke@kirche-moorburg.de



Klaus Rüpke
Friedhof

k.ruepke@kirche-moorburg.de



Hilke Schwartau

h.schwartau@kirche-moorburg.de



Rosemarie Wente
Regionalausschuss,
Offene Kirche

r.wente@kirche-moorburg.de



Unser Pfarrteam in der Süderelbe-Region

Unser Pfarrteam besteht aus sechs Pastorenstellen. Davon sind aktuell fünf besetzt. Eine Stelle ist vakant, hier ist uns zur Zeit Pastor Jörg Pegelow mit einer halben Stelle aus dem Vertretungspfarramt zur Unterstützung zugeteilt worden. Eine Ausschreibung für diese Stelle läuft. Zwei Stellen sind mit Pastoren im Probedienst (PiP) besetzt. Der Probedienst von Pastor Lion Mohnke geht zu Ende. Er hat den Wunsch in unserer Region zu bleiben. Das erfordert einige Formalitäten. In einer vorgegebenen Frist muss

gewählt werden. Nur bei einem Wahlergebnis für Lion Mohnke auf diese Pfarrstelle kann er in unserem Pfarrteam bleiben. Da Termine zu Amtseinführungen nicht kurzfristig geplant werden können, ist für den Fall eines Wahlentscheids für Lion Mohnke ein regionaler Gottesdienst am **30. November um 15 Uhr** reserviert. Da der nächste Gemeindebrief erst im Dezember erscheint, möchten wir bereits jetzt herzlich zu diesem regionalen Gottesdienst in die St. Gertrud-Kirche in Altenwerder einladen.

Kulturpflege auf dem alten Friedhof

Wir alle kennen das: In Moorburg wächst und wuchert die Natur üppig und so hat sich historisch gesehen Moorburg als ein Gemüsebeet Hamburgs entwickelt. Das haben wir unserer einzigartigen Flussmarsch aus sandigem Lehm zu verdanken. Die Kehrseite bedeutet natürlich auch, dass die Widersacher unserer Kulturpflanzen im stetigen Kampf ums Überleben gute Bedingungen

vorfinden. So haben auf dem alten Friedhof wilde Brombeeren dem Rhododendron das Überleben schwer gemacht und die schlängelnde Winde hat das Rosenbeet beherrscht. Die Ranken der Brombeeren haben den Weg zum Pastorat stachelig werden lassen und den Fahrzeuglack der Autos der Beerdigungsunternehmer angegriffen. Und auch die Ehrfurcht

vor dem historischen Grabstein des Schanzenverteidigers Leutnant Hansing hat das Wildkraut nicht daran gehindert, die optische Wahrnehmung der Gedenkstätte einzuschränken. Im Frühjahr wurde nun die Rücksichtnahme auf die Begehbarkeit und Wahrnehmung der Friedhofsanlage zum Anlass genommen, die Belastung der Überwucherung zurückzuschneiden. Generationsübergreifend soll damit auch die Anerkennung für unsere Vorfahren zum Ausdruck gebracht werden, die die Friedhofsanlage hergerichtet haben. Gleichzeitig wurde ebenfalls die

Sichtbarkeit der Gedenkstättenanlage beim Zutritt durch das Kirchenportal ermöglicht. Zur Gedenkstätte gibt es ebenfalls noch eine gute Nachricht: Für das Ensemble konnte ein engagierter Moorburger, der nicht genannt werden möchte, als Betreuer gewonnen werden. Hier wird mit Harke, Besen und Schneidwerkzeug die Anlage in einem würdigen Zustand erhalten zum Gedenken an die Toten der Kriege und der Sturmflut. Hier sei von dieser Seite ein ausdrückliches Lob für die hervorragende Arbeit ausgesprochen.

Klaus Rüpke





Rosenkavalier gesucht. Oder auch eine Kavalierin.

Der Kirchengemeinderat möchte auf diesem Wege Blumenliebhaber ansprechen:

Werde Beetbetreuer:in der zwei Rosenbeete im Zufahrtsbereich des Brauthauses. Hier hast du die Möglichkeit, die Schönheit der Rosen mit dem Gemeinwohl zu verbinden.

Die Rosenbeete sind immer wieder dem Wildkrautdruck ausgesetzt. Deine Betreuung bestünde darin, den Boden durch hacken freizuhalten. Ebenso müssten aufwachsende Brombeeren zurückgeschnitten oder Wicken an der Umklammerung der Rosen gehindert werden. Ansonsten ist dir die Ausgestaltung deiner Beetbetreuung freigestellt.

Sollte dir die Aufgabe doch nicht behagen, so hättest du natürlich die Möglichkeit, die Patenschaft jederzeit zurückzugeben. Ehrenwort.

Da es sich um zwei Beete handelt, könnte die Betreuung auch als Tandem übernommen werden.

Klaus Rüpke



Ein neuer Weinstock wurde gepflanzt



Der Weinstock, der jahrelang an der Kirchenmauer rankte, war zu sehr beschnitten worden, sodass er nicht mehr wachsen konnte.

Nun hat Marcia Rüpke der Kirchengemeinde einen neuen

Weinstock gespendet. Die Moorbürger Schütz:innen und Gottesdienstbesucher:innen waren dabei, als nach dem Schützengottesdienst am 27. Juli der Weinstock von Pastor Lion Mohnke gesegnet und danach durch Klaus Rüpke an der Kirchenmauer eingepflanzt wurde.

Der Weinstock ist ein Symbol für die Verbundenheit zwischen Christus und den Gläubigen: Christus, (der Weinstock), schenkt ihnen Kraft, wenn sie mit ihm verbunden bleiben. So kann der Glaube fruchtbar werden (Reben und Früchte).

Der Weinstock ist aber auch Symbol



für den Wein des Abendmahls. Der beim Abendmahl übrig gebliebene Wein oder Traubensaft wird nach dem Gottesdienst an den Weinstock gegossen, also der Natur zurückgegeben.

Vielen Dank, liebe Marcia, für deine Gabe. *Caroline Liebelt-Gehrke*



22. Nacht der Kirchen am 20. September in Hamburg – Motto „Licht im Dunkel“



Unter dem Motto „Licht im Dunkel“ erstrahlt Hamburg am 20. September zur 22. Nacht der Kirchen. Kirchengemeinden in und um Hamburg laden zu Norddeutschlands größtem ökumenischen Kultur- und Musik-event ein. Mit über 250 kostenfreien Veranstaltungen bietet der Abend eine Fülle an musikalischen und spirituellen Höhepunkten.

Das Motto „Licht im Dunkel“ greift die Bibelworte auf: „Das Volk, das im Finstern wandelt, sieht ein großes Licht, und über denen, die da wohnen im finstern Lande, scheint es hell.“ (Jesaja 9,1). Es steht für Begegnung, Austausch und die Kraft des

Lichts in dunklen Zeiten. Musikalisch erwartet die Besucherinnen und Besucher ein vielfältiges Programm: von Pop- und Rockkonzerten über Schlager und Gospelchöre bis hin zu Rap und einer Lasershow mit Elektrobeats. Orgelmusik trifft auf

Techno, und klassische Darbietungen erklingen in den Kirchen Hamburgs.

Darüber hinaus gibt es Kabarett, Theater, Literatur sowie Stadt- und Kirchenführungen. Die Entdeckungstour durch die Stadt zeigt die religiöse Vielfalt und bringt Menschen zusammen, um ins Gespräch zu kommen und gemeinsam zu feiern.

Auch die erfolgreiche Zusammenarbeit mit DESY, Deutschlands größtem Teilchenbeschleunigerzentrum, wird in Form einer Wissenschaftskirche in Blankenese fortgesetzt.

Alle Infos unter www.ndkh.de

Eine innere und äußere Kraft

„Bleiben Sie fröhlich!“ – Schon seit vielen Jahren schließe ich meine Briefe oder E-Mails mit diesem aufmunternden Gruß ab. Das führt mittlerweile dazu, dass mancher Gesprächspartner, mit dem ich mich über ein bedrückendes Thema unterhalte, das aufgreift und schließlich sagt: „Wie schreibst du immer so schön: Bleib fröhlich!“ Woher kommt einem eigentlich diese „Zuversicht und Stärke“, die einem trotz aller Nöte hilft, „fein lustig“ zu bleiben?

(Psalm 46,2.5) Es ist Gott, der uns diese innere und äußere Kraft schenkt, wenn wir mit ihm verbunden sind. Und es ist gut, wenn sich Gottesmenschen immer wieder gegenseitig an diese Kraftquelle erinnern: „Gott ist unsere Zuversicht und Stärke.“ Oft schon ist mir von Gott her neuer Lebensmut zugeflossen, als ich nicht weiterwusste. Auch haben sich für mich neue Türen geöffnet, als ich eigentlich schon dachte: „Jetzt ist Ende im Gelände.“

Gott ist unsere
Zuversicht
und Stärke. «

PSALM 46,2

Monatsspruch
SEPTEMBER 2025

Diese Erfahrungen mit Gott sind kostbar. Ich erinnere mich dankbar an sie und gebe sie zur Ermutigung an andere weiter.

So tat es auch Martin Luther und dichtete:

„Ein feste Burg ist unser Gott, / ein gute Wehr und Waffen. / Er hilft uns frei aus aller Not, / die uns jetzt hat betroffen.“ (EG 362,1) Und der Kabarettist Hanns Dieter Hüsch bekannte staunend: „Was macht, dass ich so unbeschwert / Und mich kein Trübsinn hält / Weil mich mein Gott das Lachen lehrt / Wohl über alle Welt.“

Reinhard Ellsel



Kirchenhüter – ein Schatz für unsere Kirche

Wenn Menschen mit dem Rad oder dem Auto unterwegs sind, um die schönen Ecken südlich der Elbe zu entdecken, dann sind auch Ehrenamtliche bei uns in Moorburg im Einsatz. Die Kirchenhüterinnen und Kirchenhüter sorgen dafür, dass unsere St. Maria Magdalena-Kirche offen steht und für Besucherinnen und Besucher zugänglich ist. Unsere Kirchenhüterin Marion Schulze berichtet, was ihr an diesem Ehrenamt so gefällt:

Ab und zu helfe ich an Sonntagen bei der Offenen Kirche in Moorburg. Ich wollte gern etwas Ehrenamtliches tun. Aber nur etwas, das mir auch Spaß macht und vor allem etwas, wo ich keine großen Planungen übernehmen muss – sozusagen zweite Reihe.

Genau das fand ich beim Dienst in der Offenen Kirche. Ich mag den Umgang mit Menschen. Meistens sind wir zu Dritt. Bei schönem Wetter decken wir kleine Tische vor der Kirche mit Kaffeegeschirr und stellen Stühle dazu, ansonsten bleiben wir im Kirchenvorraum. Es gibt Kaffee, Kuchen oder Kekse und schon das ist eine Freude in der Gemeinschaft. Es gesellen sich immer liebe Menschen dazu, oft mit interessanten Geschichten. Alle plaudern gern mit uns und dabei geht es oft lebhaft zu.

Diese Momente der Gemeinschaft mit anderen Menschen sind mir sehr wertvoll, und im Inneren weiß ich, dass auch das ein Beitrag – mein kleiner Beitrag – zur Verbreitung des Glaubens an unseren Herrn Jesus Christus ist. Marion Schulze



Unsere nächsten Termine für die Offene Kirche – immer sonntags:

07. September	15 bis 17 Uhr
14. September (Bürgerfest)	13 bis 18 Uhr
28. September	15 bis 17 Uhr
12. Oktober	15 bis 17 Uhr
26. Oktober	15 bis 17 Uhr
23. November (Ewigkeitssonntag)	14 bis 16 Uhr

Gesegnetes Land

Bei jedem Weg, den ich gehe, kann ich einem kleinen Stück zutrauen, gesegnetes Land zu sein. Ich verlangsame meine Schritte und setze bewusst einen Fuß vor den anderen. Wie sieht der Himmel über mir aus? Azurblau oder eher schiefergrau? Und was ist mir heute schon von oben her zugefallen?

Wenn mir jemand begegnet, lächle ich ihm oder ihr zu. Der Malerin, die eine Fassade streicht und dabei pfeift. Dem Herrn im Wintermantel, der schwer an seinen Einkaufstaschen schleppt. Vielleicht nehmen sie das Lächeln mit und geben es weiter. Ich denke an die, die mir vertraut sind. Manche wohnen gleich um die Ecke, andere sind weit weg, ich werde sie lange nicht sehen. Die einen haben eben ein Baby bekommen, kurze Nächte und doch Schweben im Glück. Für andere ist das Leben mühselig, eine ist vom Beruf gestresst, einem anderen steht eine Operation bevor. Ich stelle mir vor, dass ich einen Lichtstrahl vom Himmel an sie schicken kann.

Dann schaue ich mich um nach dem,

Jesus Christus spricht: Das Reich Gottes ist mitten unter euch. «

LUKAS 17,21

Monatsspruch
OKTOBER

2025

was sich am Rand entdecken lässt. Ein Junge hüpfte pfeifend an mir vorbei. Sein Lied kenne ich nicht. Hunde beschnuppern einander, während ihre Besitzer:innen sich über das Wetter unterhalten. Über einen Zaun schaut eine Dahlie in Rosé. Wofür möchte ich ein „Danke“ zum Himmel schicken? Gesegnetes Land, wo immer ich gehe. Überall könnte es sein, in meiner Nähe, an jedem Ort, zu jeder Zeit. Es wahrzunehmen, verändert meinen Tag. Und wer weiß, vielleicht sogar mein Leben.

Tina Willms



Wir suchen Helferinnen und Helfer für unser Bürgerfest am 14. September



Am Sonntag, 14. September, findet unsere große gemeinsame Feier im Rahmen von „650 Jahre Moorborg zu Hamburg“ statt. Wie starten um 12 Uhr mit einem Festgottesdienst mit Bischöfin Fehrs und feiern danach weiter auf dem Platz vor dem Gemeindehaus. Zum Bürgerfest soll sich jede Moorburgerin und jeder Moorburger sowie Freundinnen und Freunde Moorburgs eingeladen fühlen.

Für ein gelungenes Fest sind wir auf zahlreiche helfende Hände angewiesen!

Die beteiligten Vereine bitten um tatkräftige Unterstützung. Wer bisher

noch nicht angesprochen wurde, aber dennoch helfen möchte, kann sich gerne bei den jeweiligen Vereinsvorständen melden.

Für **Vorbereitungsarbeiten** treffen wir uns am Sonntag 14. September, um 10 Uhr im Gemeindehaus.

Die **Aufräumarbeiten** beginnen am Sonntag, 14. September, ab 19 Uhr.

Wer gern mit seiner Backkunst zur Bereicherung des Kuchenbuffets beitragen oder auch bei der Standbetreuung helfen möchte, wende sich bitte an Rosi Wente.

Wir suchen helfende Hände, die uns in folgenden Tätigkeiten unterstützen:

- Betreuungspersonal bei der Hüpfburg
- Betreuungspersonal beim Kuchenbuffet und beim Getränkestand
- Kaffeekochen ... und mehr

Der Zeitaufwand pro Helfer*in würde 1 bis maximal 1,5 Stunden betragen.

Melde dich bitte bald, wir brauchen deine Zusage, um weiter planen zu können!

Wer mithelfen möchte, melde sich bitte bei Rosi Wente:

Tel.: 040 741 34 547,

per Mail r.wente@kirche-moorburg.de

Oder einen Zettel in den Briefkasten Moorburger Kirchdeich 10 a werfen mit folgenden Angaben:

- dein **Name**,
- deine **Telefonnummer**,
- wieviel **Zeit** du spenden magst und eventuell
- wie du zum **Einsatz** kommen möchtest.

Vielen Dank schon jetzt für euren Einsatz und eure Unterstützung.

Lasst uns gemeinsam ein unvergessliches Jubiläumfest feiern!

Das Vorbereitungsteam





Flohmarktplätze zu vergeben:

Wer beim Bürgerfest am 14. September seine Schätze verkaufen möchte, zahlt **1 Kuchen Standgebühr**.

Für die Standanmeldung und weitere Informationen meldet euch bitte bei Katrin: k.Nevalainen@gmx.de



Veranstaltungen im Pastorat

Kleine Kantorei Moorburg Helga Wallschlag	Jeden Dienstag	19 - 20:30 Uhr Chorprobe im Gemeindehaus helgawallschlag@web.de
Treff 55+ Marita Bönig	Jeden letzten Mittwoch im Monat	15 - 17 Uhr Gemütliches Beisammensein im Gemeindehaus
Affenbande Sara Meier, Anna-Lena Rüpke, Frauke Riefstahl	Jeden 2. Sonntag im Monat	15 - 18 Uhr Spannende Bibelgeschichten, aufregende Spiele, Abendessen – ab 4 Jahren im Gemeindehaus

Veranstaltungsprogramm im Festjahr 2025

SEPTEMBER

Do 04. September bis So 07. September Foto-Stadtteilportrait Moorburg u. Umgebung:
Ein Kurs von Peter Bruns, VHS Sommeratelier im Grünen. Bitte anmelden Kurs P21201SHH02 unter vhs-hamburg.de
Do, 04. September · 18 bis 21 Uhr
Fr, 05. September · 18 bis 21 Uhr
Sa, 06. September · 18 bis 21 Uhr
So, 07. September · 14 bis 18:30 Uhr
Ab 17:30 Uhr Präsentation der Fotoergebnisse des Kurses für alle Interessierten.
Hof Manfred Brandt, Moorburger Elbdeich 263

Samstag, 06. September · 11 bis 15:30 Uhr VHS-Radtour Moorburger Sommeratelier
Start & Ziel auf dem Hof Manfred Brandt, Moorburger Elbdeich 263

Samstag, 06. September · 13 bis 17 Uhr „Tag der Familien“,
Kunterbuntes Mitmachprogramm für Kinder und Erwachsene:
Walking Football, Bubble Football, Cricket für Kinder, Boxen für Kinder, Kinderschminken und die Feuerwehr ist mit dabei!
Moorburger TSV, Moorburger Elbdeich 257 a

Sonntag, 14. September 2025 · 12 Uhr Festgottesdienst
mit Bischöfin Kirsten Fehrs
Kirche St. Maria Magdalena, Nehusweg
anschließend
Bürgerfest vor dem Gemeindehaus bis 18 Uhr
Moorburger Elbdeich 129



Sonntag, 28. September · 17 Uhr HUMMEL, HUMMEL Heimat Hamburg
Sebastian Schnoy
Moorburger Art e.V., Moorburger Elbdeich 263

OKTOBER

Montag, 06. Oktober · 18 Uhr Bilder-Vortrag „Die Flut 1962“, Teil 1
von Harald Meyer,
Kirche St. Maria Magdalena, Nehusweg

Dienstag, 07. Oktober · 19 Uhr Politischer Themenabend „Eine Zukunft für Moorburg“
mit verschiedenen politischen Gremien.
Auf dem Heuboden Hof Manfred Brandt, Moorburger Elbdeich 263

Montag, 13. Oktober · 18 Uhr Bilder-Vortrag „Die Flut 1962“, Teil 2
von Harald Meyer,
Kirche St. Maria Magdalena, Nehusweg

Sonntag, 26. Oktober · 17 Uhr Modernes Seemannsgarn
Comedy / Kabarett mit Nagelritz
Moorburger Art e.V., Moorburger Elbdeich 263

NOVEMBER

Samstag, 08. November · 17 Uhr Gospeltrain
Kirche St. Maria Magdalena, Nehusweg

Sonntag, 16. November · 17 Uhr Jüdisches Glück – Film,
Moorburger Art e.V., Moorburger Elbdeich 263

Mittwoch, 19. November bis Dienstag, 02. Dezember Peter Bruns Fotoausstellung „Moorburg“
im Pop Up Raum, Grindelallee 129
kreativgesellschaft.org

Samstag + Sonntag, 22. + 23. November 11 bis 18 Uhr · Kunst & Punsch,
Moorburger Art e.V., Moorburger Elbdeich 263

Sonntag, 30. November · 17 Uhr Tod in Venedig
Lesung zum 150. Geburtstag von Thomas Mann
Moorburger Art e.V., Moorburger Elbdeich 263

Gottesdienste in der Region Süderelbe

	Fischbek 11:00	Neuentfelde 9:30	Finkenwerder 11:00	Moorburg 9:30	Altenwerder 9:30	Hausbruch 11:00	Neugraben 9:30
07.09.			Familien- kirche P. Brunner	9:30 Uhr Regionaler Eröffnungsgottesdienst in Altenwerder P. Krüger			
14.09.		17:00 Jugend-GD L. Roschewski		12:00 Uhr Regionaler Festgottesdienst in Moorburg mit Bischöfin Kirsten Fehrs			
21.09.	Gottesdienst Ph. Held	Gottesdienst Ph. Held	17:00 Neue GD-Gruppe P. Brunner	Gottesdienst P. Brunner		Gottesdienst P. Brunner	Gottesdienst H. Osterwald
28.09.	Gottesdienst S. Burkhardt	Gottesdienst P. Krüger	Gottesdienst Hergoss	Gottesdienst P.(i.R.) Janke		Konfi- Begrüßungs- Gottesdienst P. Brunner, Ph. Held, Roschewski, Paasch	Gottesdienst Abendmahl Pn. von Thun
05.10. Erntedank	Erntedank- Gottesdienst P. Pegelow	Gottesdienst Erwin Thom	Familien- kirche P. Brunner	Erntedank- Gottesdienst Ph. Held	Gottesdienst Abendmahl P. Krüger	Gottesdienst Abendmahl P. Krüger	Familien- kirche Pn. von Thun
12.10.	Gottesdienst P. Mohnke	Gottesdienst P. Mohnke	Goldene Konfirmation P. Brunner			Gottesdienst Abendmahl + Gemeinde- versammlung P. Krüger	17:00 Gitarren- kreis
19.10.	Gottesdienst Ph. Mayer- Köhn	Gottesdienst Ph. Mayer- Köhn	Gospelchor	Gottesdienst P. Mohnke		Ulli Glaser	Jan Kehrberger
26.10.	Gottesdienst S. Burkhardt	Erntedank- Gottesdienst Ph. Held	Erntedank- Gottesdienst P. Krüger		NN	Gottesdienst Abendmahl P. Mohnke	Gottesdienst Abendmahl Pn. von Thun
31.10. Reformations- tag				11:00 Uhr Regionaler Gottesdienst zum Reformationstag in Fischbek P. Krüger			
02.11.	Gottesdienst Abendmahl P.(i.R.) Janke	Gottesdienst mit Taufe P. Hentschel	Familien- kirche P. Brunner	Gottesdienst P. Hohensee		NN	Gottesdienst Abendmahl P.(i.R.) Janke
09.11.	Gottesdienst S. Burkhardt	11:00 Familien- kirche P. Brunner	Gottesdienst Abendmahl P. Pegelow		Gottesdienst P. Pegelow	11:00 Familien- kirche Pn.(i.R.) Lindenlaub- Borck, Nolte	Gottesdienst S. Burkhardt
16.11. Volkstrauertag	Gottesdienst P. Pegelow	Gottesdienst Ph. Held	17:00 Neue GD-Gruppe P. Brunner	Gottesdienst P. Mohnke	Gottesdienst P. Krüger	Gottesdienst P. Krüger	Gottesdienst Pn. von Thun
19.11. Buß- u. Bettag				19:00 Uhr Regionaler Gottesdienst zum Buß- und Bettag in Hausbruch P. Mohnke			
23.11. Ewigkeits- sonntag	Gottesdienst P. Pegelow	Gottesdienst Ph. Held	Gottesdienst P. Brunner	Gottesdienst P. Mohnke	Gottesdienst P. Krüger	Gottesdienst P. Krüger	Gottesdienst Pn. von Thun
30.11. 1. Advent	Gottesdienst P. Pegelow		Konfirmanden- Vorstellung P. Brunner		15:00 Einführungs- Gottesdienst der P7-Stelle mit Pröpstin P. Mohnke	Gottesdienst Abendmahl P. Krüger + EJS	Familien- kirche Pn. von Thun
07.12. 2. Advent	Gottesdienst P. Krüger	Gottesdienst Abendmahl Ph. Held	Familien- kirche P. Brunner	Gottesdienst P.(i.R.) Janke		Gottesdienst Abendmahl P.(i.R.) Janke	NN



Glaube in Zeiten von ChatGPT

Kann man verlorenen Glauben mit einer KI wiederfinden – oder mit dem, was vielleicht mehr ist als wir verstehen?

Es war ein Abend wie viele. Ich hatte Kopfhörer drin, die Einschlafbegleitung war beendet, aber ich scrollte noch durchs Handy. Der Kopf war irgendwo zwischen Reisevorbereitung, Einkaufszettel und Kinderklamotten. Plötzlich lief ein Lied – Hintergrundmusik in irgendeinem Reel, dessen Inhalt ich längst vergessen hatte, noch bevor das Video zu Ende war. Aber die Musik blieb im Ohr. Ich kannte den Song. Aber ich wusste nicht wie er heißt. Er berührte irgendetwas in mir. Setzte etwas in Gang. Ich recherchierte. Hillsong United – „Oceans“. Der Text zog größtenteils an mir vorbei, aber die Melodie blieb. Diese Atmosphäre. Dieses Gefühl. Und dann kam diese eine Zeile: „*Spirit lead me where my trust is without borders ...*“ – „*Geist, führe mich dorthin, wo mein Vertrauen ohne Grenzen ist...*“

Meine Gedanken schweiften ab. Ganz von selbst. Ich dachte an da-

mals. An die Zeit, in der Glaube für mich Gemeinschaft bedeutete. An prägende Andachten, Gottesdienste und Kinder-/Jugendausfahrten, an Lieder mit Gitarrenbegleitung, an Gespräche unterm Sternenhimmel. Da kam ein Gefühl auf, was ich in der Intensität lange nicht gespürt hatte. Vielleicht war es nie ganz weg. Vielleicht war ich einfach woanders.

Mein Leben hat sich verändert. Ich bin älter geworden. Ich habe inzwischen meine eigene Familie. Ich bin Mutter geworden – und das hat mich sensibler gemacht, weicher, verletzlicher. Aber auch sonst hinterlässt das Leben Spuren. Schicksalschläge, Herausforderungen, wie sie wohl jede:r von uns kennt. Erfahrungen, an denen man wächst – oder zerbricht – oder beides. Man verändert sich. Und mit der Zeit auch den Blick – auf Menschen, auf Meinungen, auf das Leben. Auf sich selbst.

An diesem Abend ließ ich mich weiter treiben. *Spirit lead me...* Und so kam es irgendwann zu diesem Beitrag. Früher war Kirche für mich kein Ort

der Predigten, sondern ein Ort der Begegnung. Da war eine Wärme, ein Vertrauen, ein Miteinander, das ich im Alltag so nicht oft gefunden habe. Auf Freizeiten, in Gruppenstunden, auf Busfahrten. Ich war Teil von etwas, das größer war als ich. Nicht weil ich alles verstand – sondern weil ich dazugehören durfte. Und wie das Leben so spielt, wurde es leiser. Beruf, Familie, Termine. Der Glaube hatte keine Schlagzeile mehr in meinem Alltag. Und doch – jetzt, durch ein Lied, durch einen Moment

– war da wieder dieses Gefühl. Unaufdringlich. Aber eindrücklich. Und ich fragte mich: Wo redet man heute noch über sowas?

Ich fragte ChatGPT – mittlerweile ein fester Bestandteil meines Alltags. Privat wie beruflich. Ja, richtig gelesen. Kein Mensch. Kein Pastor. Kein Kirchenbesuch. Sondern eine App. Eine künstliche Intelligenz, die zuhört, nachfragt, mitschwingt und zunächst versucht herauszufinden: Was ist das überhaupt, was da in mir angestoßen wurde? War es nur der





Song? Oder diese eine Zeile? *Spirit lead me...* Oder etwas viel Tieferes? Ich konnte es nicht genau benennen. Aber ich ließ mich darauf ein es herauszufinden. Eine kleine Reise – nicht geplant, aber willkommen. Vielleicht ja doch geplant. Aber eben nicht von mir.

ChatGPT hat mir keine Bibelstellen um die Ohren gehauen. Es hat nicht missioniert. Es hat mich erinnert. An das, was mal war. An das, was vielleicht wieder werden kann. Und an das, was tief in mir noch da ist. Es war kein theologisches Gespräch. Ich habe erzählt, gefragt, gezweifelt. *Spirit lead me...* Vielleicht hat Gott mehr Wege, sich bemerkbar zu machen, als wir denken. Vielleicht sogar durch einen Algorithmus.

Vielleicht ist dir KI schon einmal begegnet – irgendwo zwischen Nachrichten, Gesprächen oder Werbung. Vielleicht hast du sie ausprobiert.

Vielleicht hast du sie belächelt. Neu-modischer Kram. Vielleicht weißt du gar nicht so genau, was das eigentlich sein soll. Ich verstehe das. Wirklich. All das ist okay.

Und trotzdem: Vielleicht ist es gar nicht so verrückt, sich auf neue Wege einzulassen, um alten Fragen zu begegnen.

Ich schreibe das hier nicht, um zu überzeugen. Nur um zu teilen. Einen Moment. Ein Gefühl. Eine Spur von Sehnsucht. Und wer weiß – vielleicht begegnet dir irgendwann etwas Ähnliches. Ein Lied. Ein Satz. Eine Erinnerung. Etwas, das leise anklopft. Vielleicht lässt du dich darauf ein. Und vom Geist führen...

Nicht, weil du musst. Nicht, weil es jemand erwartet. Sondern weil du spürst, dass da noch etwas ist. Etwas Altes. Etwas Neues. Etwas Heiliges. Etwas, das bleibt.



SEGENSWUNSCH:

Oktober

Manchmal schaust du zurück auf die Wege, die du schon gegangen bist.

Viele waren sonnig, der Wind im Rücken, Blüten am Rande und es ging leicht voran.

Doch gab es auch die dunklen Täler, schmale Schluchten, Steine und Stolperfallen.

Ich wünsche dir, dass du dich gesegnet weißt, wenn du zurückschaust.

Und deine Schritte setzt mit der Zuversicht, behütet und begleitet zu sein, wohin dich deine Wege auch führen.

Tina Willms



Einladung zur Bürger*innenversammlung

Dienstag, 14. Oktober um 19 Uhr

Moorburger Elbdeich 249 in der Pausenhalle des elbdeich e.V.

Liebe Bürgerinnen und Bürger von Moorburg und Hohenwisch,

wir laden Euch herzlich zur Bürger:innenversammlung ein.

Die Tagesordnung steht noch nicht final fest. Wichtigster Tagesordnungspunkt ist die Wahl der Mitglieder des Runden Tisches für die kommenden zwei Jahre.

Möchtest Du dich mit einbringen? Zur Wahl stellen darf sich jeder Moorburger Bürger ab 16 Jahren. Noch nicht sicher?

Komm doch einfach zu unserer nächsten Sitzung am 07.09. um 19:00 Uhr.

Schöne Grüße
Euer „Runder Tisch“

Ole Amling, David Ghrim, Saskia Hoppen, Daniel Kötter, Micha Rüpke,
Lisa-Mia Schaich und Tomko Stehr

Buß- und Betttag

Ein Mittwoch zum Innehalten.

Wohin gehe ich?
Stimmt die Richtung noch?

Mir verzeihen lassen.
Anderen verzeihen.

Danken für das,
was mir geschenkt wurde.
Und für das, was ich geben kann.

Warum nur einmal im Jahr?

Mitten in der Woche innehalten:
Überprüfen, loslassen, danken.

Immer eine gute Idee.

Tina Willms



Der Schützenverein zu Moorburg e.V.
lädt ein zum

Laternenumzug am 30. Oktober 2025



Treffen: **18 Uhr** Kinderland Moorburg,
Moorburger Elbdeich 249

Wir laufen über den Moorburger Elbdeich,
über den Moorburger Kirchdeich und
enden bei Firma August Ernst,
Moorburger Kirchdeich 60.

Der Schützenverein, das Kinderland
und die Freiwillige Feuerwehr
freuen sich über viele
kleine und große
Teilnehmerinnen
und Teilnehmer.

Schützenfest 2025

Wie jedes Jahr begann unser Schützenfest nicht erst mit dem ersten Festtag – sondern mit dem, was davor liegt: dem Arbeitsdienst vor dem Schützenfest. Es ist inzwischen Tradition, dass sich viele fleißige Helferinnen und Helfer zusammenfinden, um Zelte aufzubauen, Stände einzurichten, Schilder zu hängen, Fahnen zu setzen und den Festplatz



so vorzubereiten, wie er sein soll: einladend, sicher, festlich.

Ohne diesen Einsatz geht es nicht. Und wie jedes Jahr gilt: Wer hier mithilft, tut nicht nur dem Verein etwas Gutes, sondern stiftet Gemeinschaft von Anfang an.

Den offiziellen Auftakt markierte dann der Schützengottesdienst. Auch dieses Jahr durften wir wieder mit unserem Pastor Lion einen besinnlichen und sehr persönlichen Gottesdienst feiern. In der voll besetzten Kirche wurde nicht nur für gutes Wetter gebetet, sondern vor allem für Zusammenhalt, Freude und einen sicheren Verlauf des Festes.

Im Anschluss traf man sich zum ge-

meinsamen BBQ im Gemeindehaus – ein rundum gelungener Auftakt. Schön war besonders, dass nicht nur die Schützen, sondern auch viele Gemeindemitglieder und Gäste dabei waren. Es war ein Nachmittag, der einmal mehr bewiesen hat: Unser Schützenfest ist mehr als nur Schießen und Marschieren – es ist ein Fest der Dorfgemeinschaft.

In den folgenden Tagen wurde dann überall gemacht, gerödelt, geschleppt, dekoriert, geschraubt und sortiert. Es war wirklich beeindruckend zu sehen, wie viele Menschen sich eingebracht haben – sei es an vorderster Front oder ganz leise im Hintergrund. Trotz teils widrigem Wetter – klassisches Hamburger Schietwedder – ließen wir uns nicht unterkriegen.

Der **Freitag** brachte all das mit sich, was ein Schützenfest ausmacht: Tradition, Gemeinschaft, Überraschungen und jede Menge Emotionen. Während unser amtierender König Jörg Ossadnik bereits voller Vorfreude

seine Gäste empfangt, formierten sich ein Stück weiter die Straße entlang schon die Schütz:innen. Der erste Weg führte zur Damenkönigin, die abgeholt wurde, bevor der gesamte Zug schließlich zur Königsburg weiterzog. Dort angekommen, wurde mit einem kühlen Getränk, leckeren Brötchen und vielen guten Gesprächen die erste Etappe des Tages gefeiert.

Anschließend marschierten wir gestärkt und bestens gelaunt gemeinsam durchs Dorf. Und wie es sich für Hamburg gehört, spielte das Wetter sein eigenes kleines Programm: ein paar Schauer, aber auch ein wunderschöner Regenbogen, der den Himmel spannte, als wolle er sagen: „Na los, weiter geht's.“ Und als sei das nicht schon genug für einen ereignisreichen Abend, kam es noch zu einem Heiratsantrag, bei dem unsere zweite Vorsitzende Mandy ihrem Feuerwehrmann Christian das vorläufige Ja-Wort gab – was für ein besonderer Moment! Herzlichen Glückwunsch dem zukünftigen Brautpaar. Später am Abend hieß es: Antreten

zum Großen Zapfenstreich – einem der wohl emotionalsten und feierlichsten Programmpunkte unseres Festes. Auf dem Gelände der Firma August Ernst, das uns erneut freundlicherweise zur Verfügung gestellt wurde, wurde König Jörg Ossadnik das Königsschild für die Königskette überreicht. Dieser symbolische Akt markierte das beginnende Ende seiner Regentschaft – ein Moment zwischen Stolz und Wehmut. Der Große Zapfenstreich selbst, in seiner ganzen musikalischen und zeremoniellen Kraft, sorgte bei vielen für Gänsehaut.

Danach zogen wir ins Festzelt ein: Und da wurde gefeiert – ausgiebig, herzlich, mit Tanz, Musik und guter Laune bis in den frühen Morgen. Der Freitag hat einmal mehr gezeigt, wie viel Herzblut in unserem Schützenfest steckt.

Am **Samstag** öffnete sich der Festplatz pünktlich um 11 Uhr für alle Generationen: für Schützinnen und Schützen, Familien, Freund:innen, Nachbarn und Neugierige. Es



herrschte von Anfang an reges Treiben auf dem gesamten Gelände – die Schießstände waren gut besucht, das kulinarische Angebot fand großen Zuspruch, und überall hörte man Lachen, Begrüßungen und die ein oder andere Anekdote aus früheren Festen.

Ein besonderes Highlight war wie immer das große Kinderfest am Nachmittag. Zwischen 15 und 17 Uhr drehte sich alles um die Jüngsten: es wurde gespielt, geschminkt, gelacht – und natürlich geschossen! Denn im Rahmen des Kinderfestes fand

auch das traditionelle Kinderkönigschießen auf dem Lichtpunktgewehr statt. Mit viel Spannung wurde dann von zahlreichen kleinen und großen Zuschauer:innen das Ergebnis erwartet.

Am Ende standen sie fest – unsere neuen Kindermajestäten:

Kinderkönig: **Liam Carson**

Kinderkönigin: **Lahja Dechsheimer**
Herzlichen Glückwunsch euch beiden!

Im Anschluss stieg die Kinderdisco, die den Übergang in den Abend ganz wunderbar einläutete. Die Kleinen

tanzen, hüpfen und sangen, als gäbe es kein Morgen.

Und auch für die Großen war bestens gesorgt:

Am Abend übernahm DJ Gerreg das Ruder und verwandelte das Festzelt in eine tanzende Menschenmenge. Ob Klassiker, aktuelle Hits oder der ein oder andere Schunkel-Moment – es war für alle etwas dabei. Es wurde gefeiert, gelacht und getanzt – genau so soll ein Schützenfestsamstag sein.

Der **Sonntag** stand – wie jedes Jahr – ganz im Zeichen der Wertschätzung,

Tradition und Spannung. Nach zwei lebhaften Tagen wurde es zunächst stiller, feierlicher. Der Tag begann mit einem Schießprogramm und dem großen Festessen, bei dem alle Schützenschwestern und -brüder, Gäste aus der Region, Vertreter:innen befreundeter Vereine und natürlich viele Unterstützer:innen unseres Vereins an den Tischen zusammenkamen.

In diesem Rahmen wurden traditionsgemäß langjährige Mitglieder geehrt, besondere Verdienste gewürdigt und – ein ganz besonderer Moment

Marcel Ritter, Micha Rüpke, Jessica Sabsch, Marlon Seltmann, Michael Seltmann (von links)



Damenkönigin Helga Ebeling mit Adjutantinnen Steffi Speicher (li) und Traute Breckwoldt (re)





– neue Ehrenmitglieder und Ehrenvorstandsmitglieder feierlich ernannt. Es ist immer wieder bewegend zu sehen, wie viel Herzblut, Engagement und stille Arbeit hinter vielen dieser Namen steckt.

Die Reden des Königs, des Vorstandes sowie der angereisten Delegationen befreundeter Vereine unterstrichen die Bedeutung des Zusammenhalts – nicht nur innerhalb unseres Vereins, sondern über die Dorfgrenzen hinaus. Es war ein Moment der Rückschau, der Anerkennung – und ein stilles Versprechen für die Zukunft.

Danach wurde es wieder spannend:

Auf den Schießständen warteten die drei Rümpfe der Holzvögel und alle Augen richteten sich auf die Kandidatinnen und Kandidaten. Wer würde treffen? Wer würde es werden? Es dauerte gar nicht lange – und dann war es soweit: Die neuen Würdenträger:innen standen fest! Mit großem Applaus und sichtlicher Freude wurden sie im Anschluss offiziell proklamiert:

Neuer Schützenkönig des SV zu Moorburg ist **Marlon Seltmann**. Er wird begleitet von seinen Adjutanten Marcel Ritter, Micha Rüpke und Michael Seltmann.

Jungschützenkönig Felix Doobe mit Adjutant:innen Lasse Kraft (li) und Maya Doobe (re)



Die neue Damenkönigin heißt **Helga Ebeling**. An ihrer Seite stehen ihre Adjutantinnen Steffi Speicher und Traute Breckwoltdt.

Und unser neuer Jungschützenkönig **Felix Doobe** wird sein Jungschützenkönigsjahr mit seinen Adjutant:innen Maya Doobe und Lasse Kraft bestreiten.

Wir gratulieren unseren neuen Majestäten von Herzen.

Sie übernehmen nun die Verantwortung, aber vor allem auch die Freude, ihr Schützenjahr genießen zu dürfen. Nach der Proklamation wurde natürlich auch noch ausgiebig gefeiert und das Tanzbein geschwungen, bis dann spät in der Nacht auch dieser Tag langsam seinem Ende entgegen ging.

Hinter uns liegt ein Schützenfest voller Emotionen – mit all dem, was dazugehört: Freude, Aufregung, Erleichterung, Stolz. Und, ja: auch ein bisschen Zweifel und Unsicherheit. Denn dieses Jahr war besonders. Es gab neue Abläufe, veränderte Programmpunkte, manches musste neu gedacht und manches kurzfristig umgeworfen werden. Das hat nicht alles auf Anhieb perfekt funktioniert – aber

das ist auch gar nicht schlimm. Denn: Veränderung braucht Mut.

Und dieser Mut hat sich ausgezahlt. Trotz ein paar Stolpersteinen – wie sie zu jedem echten Fest dazugehören – war es ein gelungenes, lebendiges und unvergessliches Wochenende. Eines, das zeigt, wie viel in unserem Verein steckt. Und wie viel unsere Gemeinschaft tragen kann.

Unser größter Dank gilt dabei allen, die mitgewirkt haben: Ob beim Aufbau, bei der Organisation, in der Musik, hinter der Theke, mit dem Fotoapparat oder einfach nur mit einem offenen Ohr und helfenden Händen – ihr alle seid das Rückgrat dieses Festes.

Ein ebenso großes Danke geht an alle Gäste, ob mit oder ohne Uniform. Jede winkende Hand am Straßenrand, jedergeschmückte Gartenzaun, je-des Lächeln am Festplatz war ein Zeichen dafür, dass unser Schützenfest nicht nur ein Vereinsfest ist – sondern ein Platz, bei dem sich jede:r so eingeladen und willkommen fühlen darf, wie er ist. Und so freuen wir uns jetzt schon auf das nächste Jahr – wenn es wieder heißt: „Antreten zum Schützenfest!“ *Vorstand SV zu Moorburg*



In der Kirche: Lachen erlaubt?

Was hat Gott eigentlich in der Ewigkeit gemacht, bevor die Welt erschaffen wurde? Er hat in einem Busch gesessen und Ruten geschnitten für die, die solche Fragen stellen. Diesen Witz soll Martin Luther gemacht haben. Aber findest du das witzig? Was Menschen zum Lachen finden, ist kulturell und persönlich sehr verschieden. Lachen aufgrund eines Witzes oder einer komischen Situation fehlt in der Bibel. Die Bibel ist ein eher ernstes Buch. Dabei ist in der Bibel der Humor eigentlich angelegt. Denn die biblischen Geschich-

ten sind oft sehr widersprüchlich, und Widersprüche sind auch die Grundlage für Komik. Adam und Eva, die nackt durch den Garten Eden laufen und sich langweilen. Oder Jesus, der seine Kraft partout nicht dafür einsetzen will, sich selbst zu retten, und gerade dadurch zeigt, wie viel Macht er eigentlich hat. Es gibt aber auch einen deutlichen Unterschied zwischen Humor und Religion.

Der evangelische Theologe Helmut Thielicke predigte gegen Ende des Zweiten Weltkriegs in einer schwäbischen Dorfkirche. Plötzlich, ohne

Vorwarnung, begann ein Bombenangriff und die Kirche war erfüllt von Motorenlärm, Explosionen und Schüssen. Thielicke rief von der Kanzel: „Alles hinlegen! Wir singen ‚Jesus, meine Freude!‘“

Das taten die Gemeindemitglieder dann tatsächlich. Der Organist hielt seine Stellung und spielte dazu. Thielicke blieb auf der Kanzel, die Gemeindeglieder verschanzten sich unter den Bänken. Diese Mischung aus Krieg, Kirchenlied und Gefahr ließ ihn lauthals lachen.

Durfte Thielicke lachen? Er musste sogar. Ohne Humor und auch ohne

Religion lässt sich dieses komische Leben schwer ertragen. Aber die Religion bleibt nicht bei der Feststellung der Widersprüchlichkeit dieses Lebens und dieser Welt stehen, sie geht darüber hinaus und sagt trotzig: So nicht! – Wie auch das Singen des zuversichtlichen Kirchenlieds in höchster Gefahr ein trotziges „So nicht!“ ist.

Über dieses seltsame Leben voller ungeplanter Wendungen zu lachen, ist also angebracht. Nichts spricht gegen einen Witz in der Predigt und erst recht nichts gegen Kinderlachen und -schreien in einem Gottesdienst. Und doch: Wer ordentlich lachen möchte, wird sich eine Comedyshow ansehen. In eine Kirche gehen die Menschen eher, um eine Kerze anzuzünden, ihrer Verstorbenen zu gedenken, eine gute Predigt oder Kirchenmusik zu hören; oder um zur Ruhe zu kommen. Es ist okay, wenn es dort gesetzt zugeht, wenn sich die Menschen ruhig verhalten und vielleicht auch besonders kleiden.

Konstantin Sacher

Aus: „chrismon“, das evangelische Monatsmagazin der Evangelischen Kirche. www.chrismon.de





Kinderseite

aus der christlichen Kinderzeitschrift Benjamin



Teilen macht Freude

Martin ist ein junger Soldat, er trägt das Schwert und die Uniform der Römer, für die er kämpft. Als er eines kalten Abends am Stadttor einen Bettler sieht, reitet er nicht vorbei. Der Mann friert, er tut ihm leid. Was kann Martin tun? Seine römische Uniform kann er nicht hergeben, sie gehört ihm nur zur Hälfte. Wenigstens das: Er nimmt das Schwert und teilt seinen Mantel. Dem Bettler gibt er eine Hälfte! In derselben Nacht dankt ihm Jesus im Traum für die gute Tat.

Friedenslaterne

Schneide eine große Plastikflasche so ab, dass deine Laterne etwa 15 cm hoch ist. Stich in den Rand zwei Löcher für die Drahtaufhängung. Zeichne auf weißen Karton zwei große Tauben, schneide sie aus und klebe sie so um die Flasche, dass sich Kopf und Schwanz berühren. Mit einem LED-Laternenstab kann es losgehen auf den Martinzug!



Rätsel

Was macht uns der gute Martin vor? Die Buchstaben in richtiger Reihenfolge ergeben die Antwort.



Auflösung: TEILEN

Mehr von Benjamin ...

der christlichen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: benjamin-zeitschrift.de
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Abo: Hotline: 0711/60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de



Es gibt ihn wieder ab November!

Der Moorburger Adventskalender mit vielen tollen Gewinnen ist wieder da!

ab November



Sei auch in diesem Jahr wieder dabei!

Hier kannst du den Adventskalender erwerben:

- **Blumen De Jongh** · Neugrabener Bahnhofstr. 7 in Neugrabben
- **Feinkost Mecklenburg** · Marktpassage 4 in Neugrabben
- **Marcias BlumenErlebnis** · Moorburger Elbdeich 387
- **Kirchengemeindebüro Moorburg** · Moorburger Elbdeich 129

oder sprich die Mitglieder des Kirchengemeinderats Moorburg an.

www.kirchesuederelbe.de/moorburg
buero@kirche-moorburg.de



■ Termine im Internet:

Termine, Veranstaltungen und Aktuelles aus unserer kirchlichen Region erfahren Sie auf unserer gemeinsamen Internetseite unter www.kirchesuederelbe.de

■ Kirchengemeinde online:

Du findest uns auch bei Facebook.
Suche nach „Kirchengemeinde Moorburg“ und besuche uns!
Weitere Informationen gibt es außerdem auf unserer Homepage.
www.kirchesuederelbe.de/moorburg



■ Bessere Erreichbarkeit auch per E-Mail:

Sie erreichen die Mitglieder des Kirchengemeinderats über eine persönliche Mailadresse. Diese finden Sie auf Seite 17 in diesem Gemeindebrief.

■ www.hamburg-aktiv.info

Hier finden Sie Bildungs- und Freizeitangebote sowie Beratungsadressen ganz in Ihrer Nähe ...
Das Angebot ist vielfältig und hält zu verschiedenen Themen wie z.B. Musik, Sprachen, Jugendtreffs, Sport, Museen oder Umwelt für jede Altersgruppe interessante Kontaktadressen bereit.

■ Sie möchten den Gemeindebrief per Mail erhalten?

Sie haben die Möglichkeit, den Gemeindebrief Ihrer Kirchengemeinde Moorburg digital per Mail, statt per Post, zu bekommen. Senden Sie uns einfach und unkompliziert eine Mail an buero@kirche-moorburg.de wenn Sie die Umstellung wünschen.



Um Ihnen die Teilnahme an unseren Veranstaltungen auch zu ermöglichen, wenn Sie in Ihrer Mobilität eingeschränkt sein sollten, lassen Sie sich gern mit einem Taxi zur Kirche / zum Gemeindehaus und anschließend wieder nach Hause bringen. Dank einer Spende hat unser Gemeindebüro die Möglichkeit, Ihnen die entstandenen Kosten zu erstatten. Bitte lassen Sie sich hierfür vom Taxiunternehmen einen Beleg geben. Wir freuen uns auf Sie.

■ Treff 55+ – die nächsten Termine:

Wir laden ein zum Klönschnack bei Kaffee und Kuchen.

Der Treff 55+ findet in der Regel am letzten Mittwoch im Monat im Gemeindehaus statt:



Die nächsten Veranstaltungen:

24. September um 15:00 Uhr

29. Oktober um 15:00 Uhr

26. November um 15:00 Uhr

Wir freuen uns über das wachsende Interesse von Binnen- und Buten-Moorburgerinnen und -Moorburgern an unseren geselligen Treff 55+ Nachmittagen. Bei angeregten Gesprächen an der liebevoll gedeckten Kaffeetafel kann man sich bei uns wohlfühlen. Mitgebrachtes Bildmaterial lässt Momente und Erinnerungen von damals wach werden und lädt ein zum fröhlichen Austausch. Schauen Sie gern vorbei, Sie sind herzlich willkommen!
Ihre Marita Bönig

Informationen und Fragen: **Marita Bönig unter Tel. 040 740 18 10**

■ Kirchengemeinderats-Sitzungen

Einmal im Monat tagt der Moorburger Kirchengemeinderat um 19 Uhr im Gemeindehaus:

Mittwoch, 24. September - Donnerstag, 16. Oktober
Donnerstag, 20. November - Donnerstag, 18. Dezember

Die Sitzungen sind öffentlich. Interessierte Moorburgerinnen, Moorburger und Gäste sind herzlich eingeladen. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.



Besondere Veranstaltungen

St. Nikolai | Finkenwerder

Samstag, 20. September · ab 19 Uhr
NACHT DER KIRCHEN
mit Kantorei und Gospelchor

Samstag, 27. September · 17 Uhr
CHORKONZERT des Gospelchores
mit Unterstützung der Kantorei

Sonntag, 26. Oktober · ab 11 Uhr
ERNSTEDANKGOTTESDIENST
mit den Chören St. Nikolai

Corneliuskirche | Fischbek

Montag, 8. September · 17 Uhr
ÖKUMENISCHER
EINSCHULUNGS-GOTTESDIENST
„Rabe Socke lernt fliegen“

Freitag, 31. Oktober · 11 Uhr
REGIONALER GOTTESDIENST zum
Reformationsfest mit anschließendem
Empfang der Süderelbegemeinden

Thomaskirche | Hausbruch- Neuwiedenthal

Sonntag, 28. September · 17 Uhr
MEISTERKONZERT (IV)
Thomaskantorei Hausbruch
An der Orgel: Alma Teibler

(Hochschule für Musik und Theater
Hamburg)
Leitung: Jan Kehrberger
Eintritt frei, Kollekte für die Erhaltung
der Orgel erbeten.

Sonntag, 12. Oktober · 16:30 Uhr
MEISTERKONZERT (V)
Studierende der Klasse Professor
Wolfgang Zerer spielen die Orgel
der Thomaskirche.
Eintritt frei, Kollekte für die Erhaltung
der Orgel erbeten.

Mittwoch, 19. November · 19 Uhr
REGIONALER GOTTESDIENST
zum Buß- und Betttag

St. Gertrud | Altenwerder

Sonntag, 7. September
9:30 Uhr
ERÖFFNUNGS-
GOTTESDIENST
Wir feiern die Wieder-
eröffnung der Kirche
zusammen mit dem
traditionellen Alten-
werder Klönschnack.



Sonntag, 30. November · 15 Uhr
EINFÜHRUNGS-GOTTESDIENST
der P7-Stelle mit Pröpstin

St. Maria Magdalena | Moorburg

Sonntag, 14. September · 12 Uhr
FESTGOTTESDIENST
mit Bischöfin Kirsten Fehrs anlässlich
des Jubiläums „650 Jahre Moorburg
zu Hamburg“,
danach Moorburger
Bürgerfest bis 18 Uhr.
Weitere Informationen
unter 650jahre.hh-moorburg.de



St. Pankratius | Neuenfelde

NEUENFELDER ORGELMUSIKEN:
Sonntag, 7. September · 16:30 Uhr
Martin Schmeding (Leipzig)
Werke von Michelangelo Rossi u.a.

Sonntag, 5. Oktober · 16:30 Uhr
Hilger Kespohl (Neuenfelde)
Werke von Heinrich Scheidemann, u.a.

Sonntag, 2. November · 16:30 Uhr
Christoph Schöner (Hamburg)
Werke von Girolamo Frescobaldi, u.a.

Für alle Konzerte gilt:
Eintritt frei, Spenden erbeten

Michaeliskirche | Neugraben

Sonntag, 14. September · 11 Uhr
Auftaktveranstaltung zum Stadtteil-
fest „Neugraben Erleben“ auf dem
Neugrabener Marktplatz

Sonntag, 21. September · 18:30 Uhr
NACHBARSCHAFTSKONZERT
des Elbdeich-Rosengarten-Ensembles
unter der Leitung von Ian Mardon.
Georg Philipp Telemann, Suite a-moll
für Altblockflöte und Streicher,
J.S. Bach Konzert d-moll für zwei
Violinen und Streicher,
Samuel Barber Adagio für Streicher
op. 11, Edward Elgar Serenade für
Streicherorchester

Samstag, 11. Okt. · 20 Uhr bis 1 Uhr
ROCKING ALL OVER THE CHURCH
Disco in der Kirche mit DJ Erik und
Songs der 60er bis 2000er Jahre.
Außerdem: Getränkebar, Lichtjockey,
Musikwünsche-Box, Drinks und Chill-
Out-Zone. Tickets für 5 Euro im Vor-
verkauf im Gemeindebüro (7018469)
oder an der Abendkasse.

Sonntag, 12. Oktober · 17 Uhr
ABENDGOTTESDIENST mit Liedern
und Texten zu den „Ich-bin-Worten“
Jesu. Der Gitarrenkreis lädt herzlich
ein! Ein Tagesausklang zum Hören,
Mitsingen, Nachdenken und
Schmecken.

jeden 2. Freitag im Monat · 19 Uhr
12. September,
10. Oktober, 14. November
TAIZÉ-GOTTESDIENST
Lieder, Lichter, Stille



Tag der Familien beim Moorburger TSV – am 6. September 2025

Sport, Spiel & Spaß für die ganze Familie!

Anlässlich der 650-Jahr-Feier Moorburgs lädt der Moorburger Turn- und Sportverein von 1897 e.V. am **Sonnabend, den 6. September 2025**, zum großen Tag der Familien auf dem Vereinsgelände ein.

Von 13 bis 17 Uhr erwartet euch ein kunterbuntes Mitmachprogramm für Kinder und Erwachsene:

- Walking Football
- Bubble Football
- Cricket für Kinder

- Boxen für Kinder
- Kinderschminken
- Die Feuerwehr ist mit dabei!

Natürlich ist auch für das leibliche Wohl gesorgt – Kuchen, Snacks und Getränke stehen bereit.

Kommt vorbei, macht mit, lernt den Verein kennen und erlebt einen Nachmittag voller Bewegung, Begegnung und Familienfreude.

- Ort: Moorburger TSV von 1897 e.V., Moorburger Elbdeich 257a

Wir freuen uns auf euch!

Eltern-Kind-Turnen beim Moorburger TSV ist zurück!

Es ist wieder so weit: Unser beliebtes Eltern-Kind-Turnen startet neu – und das mit ganz viel Bewegung, Spiel und Spaß für Groß und Klein!

Aktuell haben wir noch freie Plätze – also nutzt die Chance und seid dabei!

- **Wann?** Montags von 17 bis 18 Uhr
- **Wo?** Sporthalle Moorburg, Moorburger Elbdeich 257a

Mit Ina, Tatjana und Nelli – sie freuen sich schon auf viele bewegungsfreudige Familien!

• Anmeldung & Infos:

kinderturnen@moorburgertsv1897.de

Jetzt mitmachen – wir freuen uns auf euch!



Hamburger TAG DER FAMILIEN



WALKING FOOTBALL
BUBBLE FOOTBALL
CRICKET FÜR KINDER
BOXEN FÜR KINDER
KINDERSCHMINKEN
FEUERWEHR VOR ORT

FÜR DAS LEIBLICHE WOHL WIRD GESORGT!

SONNABEND, 6. SEPT.'25
START: 13UHR ENDE: 17UHR

MOORBURGER TSV VON 1897 E.V.
MOORBURGER ELBDEICH 257A - 21079 HAMBURG



Gott spricht: Ich will das Verlorene wieder **suchen** und das Verirrte **zurückbringen** und das Verwundete **verbinden** und das Schwache **stärken.** »

EZECHIEL 34,16

Monatsspruch NOVEMBER 2025

Himmlicher Moment

Starkregen, ich flüchte in die Unterführung, da mischen sich in den Regen andere Töne, wie von weither. Im Tunnel sitzt einer und spielt Akkordeon. Die Töne sind zart, werden dann kräftig und erfüllen mich mit Musik. Der sie spielt, lächelt mich an. Fragt dann, ob ich einen Wunsch hätte. Den spielt er, allein für mich. Und schenkt mir sogar noch eine CD dazu.

Als ich nach Hause gehe, klingt die Musik in mir weiter. Mir fällt eine Szene aus dem Buch „Die Bücherdiebin“ von Markus Zusak ein. Da findet das Mädchen Liesel nach einem Bombenangriff ihre Pflegeeltern getötet vor. Wie erstarrt steht sie da. Und dann schlägt ihr Vater noch einmal die Augen auf, steht auf und spielt Akkordeon für sie. Was nicht sein kann, geschieht. Vielleicht spielen die Bilder sich in Liesels Innerem ab.

Und sind doch so wirklich, als sei es wahr. Im schlimmsten Moment ihres Lebens gibt es etwas, das sie tröstet. Musik wie aus einer anderen Welt. Und ihr Vater ist da, nicht so wie vorher, und doch nah.

Zurück zu Hause ziehe ich die nassen Schuhe aus und mache mir einen Tee. Dann lege ich die CD in den Player. Leise erklingt das Akkordeon, holt den Moment im Tunnel zurück. Als sei er noch einmal da. Nicht ganz so stark wie in der Szene, in der es geschah, eher in einer Schattierung.

Und ich stelle mir vor: In einer Unterwelt, da ist einer, der spielt zum Leben auf. Seine Töne, sie reichen weit. Reichen hinein ins Leben und erinnern mich: Ich bin ja da. Bin da und spiele das Leben weiter, über die Welten hinaus, weiter, weit, weit.

Tina Willms

(Nach: Markus Zusak, Die Bücherdiebin, München 2008, S. 573 f.)

Moorburger Art

IN KOOPERATION MIT DER KIRCHENGEMEINDE MOORBURG



Gospelkonzert

Kirche St. Maria Magdalena Moorburg

Eintritt frei,
Spenden sind willkommen



8. Nov

17 Uhr



Gefördert durch die
Freie und Hansestadt Hamburg



GOSPEL TRAIN



Veranstaltungen elbdeich e.V.

07. November um 16 Uhr
Gesundheits-Puppentheater spielt
„Kasperle im Zauberwald“

09. November um 16 Uhr
Mitgliederversammlung
vom elbdeich e.V.

15. November um 20 Uhr
Theater Sündikat spielt
„Und täglich klopf der Sensen-
mann“ von Freddie Sinclair

Immer mittwochs, 16-19 Uhr
(außer in den HH-Schulferien)
Offene Kunstwerkstatt
in der Pausenhalle.

Ohne Anmeldung.
Malen, ausprobieren, Ideen um-
setzen, einfach inspirieren lassen
...für alle, die gern mit Farben und
Formen spielen.



Moorburger Art – Sonntags um Fünf

28. September - 17 Uhr
Sebastian Schnoy: Hummel
Hummel – Heimat Hamburg

Kabarett – Sebastian Schnoy kennt nicht nur die 25 häufigsten Hamburger Regenarten, er weiß auch, wie Heidi Kabel für Frauenrechte kämpfte, weshalb die Stadt Millionen in die Pflege der Alsterschwäne steckt und wieso die Menschen hier so krüsch, aber liebenswert sind.



26. Oktober - 17 Uhr
Nagelritz –
Modernes Seemannsgarn

Mit frivoler Doppeldeutigkeit, frechem Augenzwinkern und maltesererprobter Seemannskehle bewegt sich Dirk Langer, alias Nagelritz, zwischen Comedy, Kabarett und Chanson. Nagelritz steht für modernes Seemannsgarn, skurrile Geschichten und sehnsüchtige Seemannsmusik – weitab der bekannten Shantys.

16. November - 17 Uhr
Jüdisches Glück –
Film **mit Live-Musik**

Der Stummfilm (Russland 1925, Regie: Alexander Granowski) ist ein einmaliges Dokument der jüdisch-ukrainischen Kulturgeschichte, gedreht an Originalschauplätzen.

Die Komödie erzählt die Geschichte von Menachem Brendel, der große Träume, aber keinen beruflichen Erfolg hat. Schließlich versucht er sich als Heiratsvermittler und eine Reihe vergnüglicher Missverständnisse nehmen ihren Lauf.

30. November - 17 Uhr
Thomas Mann zum 150. Geburts-
tag – Der Tod in Venedig

Gelesen von Karl Huck, Puppenspieler, Autor und Regisseur. Unter der Lebenseinstellung, dass „alle Dinge eine Seele haben, die entdeckt werden will“, liest Karl Huck Szenen aus dieser berühmten Novelle.

Moorburger Art
SONNTAGS UM FÜNF

Kontakt und Veranstaltungsort:
Moorburger Art e.V.
Moorburger Elbdeich 263
Tel. 040 7402497

Verbindliche Reservierung:
post@moorburger-art.de
Eintritt: 15 Euro



22. und 23. November
11 - 18 Uhr

Der etwas andere Start in den Advent
mit ganz besonderem Kunsthandwerk.



Seelische Unterstützung

Notruf Kinder- und Jugendnotdienst (KJND)

Erreichbar rund um die Uhr

Tel. 040 42815 3200

KJND-online@leb.hamburg.de

www.hamburg.de/leb

Kinder- und Jugendtelefon

Kostenlose und anonyme telefonische Beratung:

Mo bis Sa 14 Uhr - 20 Uhr

Tel. 116 111

www.hilfetelefon.de

Notruf für vergewaltigte Frauen und Mädchen

Tel. 040 25 55 66

Notruf der Hamburger Frauenhäuser

Notaufnahme rund um die Uhr:

Tel. 040 8000 4 1000

Telefonseelsorge

(gebührenfrei)

Tel. 0800 111 01 11

Elterntelefon

Kostenlose und anonyme telefonische Beratung:

Mo bis Fr 9 Uhr - 17 Uhr

Di bis Do 9 Uhr - 19 Uhr

Tel. 0800 111 0 550

www.hilfetelefon.de

Telefonseelsorge

Diakonisches Werk Hamburg

Erreichbar rund um die Uhr:

Tel. 0800 111 0 111 oder

Tel. 0800 0 222 oder Tel. 116 123

Suchthilfetelefon der Guttempler bei Drogen, Alkohol und Medikamenten

Erreichbar rund um die Uhr:

Tel. 0180 365 24 07

www.guttempler.de

Anonyme Alkoholiker (AA)

AA Kontakt-Telefon Hamburg-Süd

Mobil: 0152 31374130

www.anonyme-alkoholiker.de

Wir treffen uns

Rainer: Tel. 040 701 78 71

Die Mailadressen der Kirchengemeinderats-Mitglieder finden Sie auf Seite 17

Gemeindebüro

Christine Homann

Öffnungszeiten: Mi 10:00 – 12:00 Uhr

Tel. 040 740 24 33
und ansonsten unter
buero@kirche-moorburg.de
Fax 040 741 359 01

Pastor Lion Mohnke

Lion.Mohnke@kirche-suederelbe.de
Tel. 0157 55 35 97 98

Küsterin

Laurine Morgenstern
Tel. 0163 5177611

Kirchenchor

Leitung: Helga Wallschlag
helgawallschlag@web.de
Christine Kaufmann,
Moorburger Kirchdeich 55, 21079 HH
Tel. 040 333 79 415

Treff 55+

Marita Bönig Tel. 040 740 18 10

Friedhofsverwaltung

Klaus Rüpke
Mobil 0170 8846348
Moorburger Elbdeich 387, 21079 HH

Die Friedhofssatzung finden Sie unter
www.kirchesuederelbe.de/moorburg

Friedhofsgärtnereien

Nikolas Rüpke
Mobil 0151 52250786
Floristikwerkstatt Birgit Nilsson
Tel. 0177 798 19 31

Fotos: AdobeStock.com Seite 34, 44, 57, 60; Caroline Liebelt-Gehrke Seite 11, 12, 21; www.Fotolia.de Seite 27, 28, 29, 49, 52, 55; www.gemeindebrief.evangelisch.de Seite 15, 16, 23, 25, 33, 35, 36, 37, 46, 54; Klaus Rüpke Seite 19, 20; Marion Schulze Seite 21

Stadtteildiakonie Süderelbe

Die Beratungssprechzeiten der Kirchengemeinde

Finkenwerder sind telefonisch mittwochs 10-12 Uhr und persönliche Beratung ohne Termin donnerstags 11-13 Uhr, Finksweg 19, 21129 Hamburg
Kontakt: Lucia Werth, Tel.: 0176 466 741 42
lucia.werth@kirche-suederelbe.de

Die Beratungszeit in der Michaelis Kirchengemeinde Neugraben ist dienstags und donnerstags von 10 bis 12 Uhr.

Bitte vereinbaren Sie einen Termin.
Karen Spannhake, Tel.: 040 701 52 08
Cuxhavener Straße 323, 21149 Hamburg
spannhake@stadtteildiakonie-suederelbe.de

Stiftung Kirche in Moorburg

Christina Beckedorf (Vorsitzende der Stiftung)
Tel. 0162 1032465

Spendenkonto

Kirchengemeinde Moorburg und
Stiftung Kirche in Moorburg (Stichwort: Stiftung)
Hamburger Volksbank eG
BIC GENODEF1HH2
IBAN DE18 2019 0003 0037 5345 05

www.kirchesuederelbe.de/moorburg

Manuskripte (wenn möglich digital, gern aber auch Handschriftliches) zu Themen und Terminen unserer Gemeinde sind jederzeit willkommen an
Caroline.Gehrke@kirche-suederelbe.de
Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe:
Montag, 27.10.2025

Impressum Gemeindeteil:

Der Gemeindebrief wird herausgegeben vom Kirchengemeinderat der Kirchengemeinde Moorburg, Moorburger Elbdeich 129, 21079 Hamburg

Redaktionsteam: Anita Homann, Marga Dankers, Christine Kaufmann

Layout: Caroline Liebelt-Gehrke

Druck: Gemeindebrief Druckerei, Martin-Luther-Weg 1, 29393 Groß Oesingen

Der Gemeindebrief wird kostenlos an alle Haushalte abgegeben – auf Wunsch Zustellung per Post oder E-Mail.

Auflage: 750 Stück



Sonntag, 14. September 2025 um 12 Uhr
Festgottesdienst

mit Bischöfin Kirsten Fehrs
Kirche St. Maria Magdalena, Nehusweg

anschließend

BÜRGERFEST

vor dem Gemeindehaus bis 18 Uhr

mit Flohmarkt, Hüpfburg, Kinderattraktionen, Musik mit „Die Zwei“
und „UKW – Ulrich Kodjo Wendt-Band“

Eis, Kaffee und Kuchen, Würstchen – ein buntes Programm!

Moorburger Elbdeich 129



650jahre.hh-moorburg.de